

124 Jahre »Gasthaus Donis« in Bernhardsthal

— von der Hauptstraße № 231 über die Schulstraße und Brunnengasse zur Hauptstraße № 386 —

Hauptstraße № 231:

1870 eröffnet Veit Dietrich hier ein Gasthaus, das 1893 Anna Dietrich übernahm.

1895 kauft Johann Donis aus Drösing (∞ Magdalena Spanischberger) das Lokal und verpachtet es 1906 an Johann Stutz aus Rabensburg. → Schulstraße № 19

1911 kauft es Johann Ertl aus Eichhorn, der es

1919 an Matthias Böhm aus Katzelsdorf veräußert (Erweiterung um Ballsaal / Kino).

1940 führt seine Frau Rosa Stockinger/Böhm, 1952 ihr Bruder Alois Stockinger das Gasthaus.

1958 erwirbt Karl Hiebner (Katzelsdorf) das Gasthaus, der es

1971 an Georg Hofmeister (Katzelsdorf) verkauft.

1982 bis 1986 führen Eva Hallas und Olga Hanschitz das Lokal unter dem Namen „Föhrenhof“.

1986 bis 1996 betreiben Josef & Eva Rohrer das Gasthaus

1997 bis 2000 ist das Lokal im Besitz von Heinz Soucek bzw. einer Bank. Bis auf einige Flohmärkte - bei denen Teile der Einrichtung veräußert wurden - blieb das Lokal geschlossen.

2000/2001 eröffnen Horst & Silvia Lechner wieder den Gasthausbetrieb.

Schulstraße № 19 (heute Volksschule):

1843 eröffnet Anton Sicha hier ein Gasthaus. Ihm folgen: 1855 Johann Sicha, 1880 Anton Kostial (Schwiegersohn), der nach Unter-Themenau [Poštorná] zieht;

Pächter: 1899 Josef Hasitschka (№ 107), Josef Wonner, 1903 Josef Sellinger.

1904 kauft Johann Donis von № 231 das Gasthaus von Anton Kostial, 1914 übernimmt seine Witwe Magdalena Haus und Geschäft.

1918 verkauft sie das Haus der Gemeinde und geht in die Brunnengasse auf № 193.

Brunnengasse № 193:

1897 Nach dem Verkauf ihrer Bier- und Branntweinschank Hauergasse № 34 betreibt Maria Paukert in der Brunnengasse wieder eine Bier- und Branntweinschank.

1919 kauft ihr Magdalena Donis das Geschäft ab und führt es bis zu ihrem Tode weiter. Da ihr Sohn Ernest Donis zu jung war, übernimmt zunächst sein Onkel Johann Weilinger das Geschäft. Ernest Donis (∞ Theresia Fleckl) verkauft es 1933 und geht auf № 386.

Hauptstraße № 386:

1933 Nach dem Verkauf von № 193 lässt Ernest Donis hier ein neues Gasthaus errichten. 1968, nach dem Tod seiner Eltern, übernimmt ihr Sohn Ernst Donis den Gasthausbetrieb. Seit 2001, nach dem frühen Ableben von Ernst Donis, führt seine Frau Magdalena Donis (geb. Lenard, aus Ungarn) die Gaststätte im Alleingang weiter.

2019 - nach 124 Jahren - endet die Gasthausgeschichte der Familie Donis in Bernhardsthal. Anfang August tritt „Magdalena“ ihren wohlverdienten Ruhestand an.

2019, am 21. August übernimmt Markus Bauer (Sohn von Martin und Elisabeth Bauer, № 196) die Gastwirtschaft und führt das Lokal mit seiner Lebensgefährtin Jela Plazibat unter dem Namen „Dorfwirtshaus Bauer“ weiter.



Bilder ... 1933 und 2006



Das Gasthaus
im Jahre 1933 ...



... und 73 Jahre später.

Kurzgefasster Bernhardsthaler „Donis-Stammbaum“

Johann Donis, * 2. September 1866 in Drösing; † 30. Juli 1914 in Bernhardsthal,
∞ 1895 in Drösing, Magdalena Spanischberger,
* 31. Oktober 1872 in Drösing; † 17. Juli 1922 in Bernhardsthal.
Kinder: Johann, Franz, Josefa, Rosalia, Anna und Ernest.
Magdalena Spanischberger/Donis ∞ 2 1919 in Bernhardsthal, Michael Janka.

Ernest Donis, * 5. Dezember 1907; † 15. Juli 1968,
∞ 1933, Theresia Fleckl, * 15. Oktober 1910; † 29. März 1968.
Kinder: Liane, Anna Hermine, Renate Ernestine, Ernst und Dorothea Magdalena.

Ernst Donis, * 22. Juni 1950; † 26. August 2001,
∞ 1 1972, Anneliese Breitenfelder; Kinder: Linda, Eva und Sonja.
∞ 2 Dagmar Steiner; Kind aus 1. Ehe: Christoph.
∞ 3 1987, Magdalena Lenard



In Memoriam Ernst Donis...

Unser Freund, Nachbar und Gastwirt Ernst Donis ist nach langem schweren Leiden am vergangenen Sonntag, dem 26. August 2001, für immer von uns gegangen. Viele meiner Gedichte sind in seinem Lokal verfasst worden, einige handeln von ihm, und so manche guten Gedanken habe ich von ihm übernommen.

Zu Deinem Abschied ist Dir dieses kurze Gedicht gewidmet ...

Du warst ein Freund und Wegbegleiter,
Du warst ein nimmermüder Streiter,
Ein lieber Nachbar, ein Kamerad,
Der auch für and're stand stets grad.

Man nannte Dich Spinner, ich sag Prophet,
Ein Mensch der „seinen“ Weg nur geht.
Für Dich galt oft das eine nur:
Eins zu sein mit der Natur.

Doch viel zu früh als sein es sollt,
Hat Dich Gott zu sich geholt.
Bleibt uns Dein Sinn bei Tag und Nacht,
Wird auch Dein Lebenswerk vollbracht!

27.8.2001

